

Kein Mann der großen Wort

EHRENAMT IM SPORTVEREIN - Gernot Schmeissing seit fast 50 Jahren aktiv

VON MARTINA SOMMERLADE



Gernot Schmeissing ist Mitbegründer der Sander Handballabteilung. Foto: Sommerlade

Die Freiwilligentätigkeit spielt in Sportvereinen eine große Rolle. Sie ist für die Gemeinschaft überlebenswichtig. Wir stellen in unserer Serie Personen vor, die für ihren Verein unentgeltlich arbeiten.

Sand – Nein, ein Mann der großen Worte ist er nicht. Und auch keiner, der gern im Mittelpunkt steht. Gernot Schmeissing wirkt lieber im Verborgenen. Das jedenfalls sagt der 70-Jährige auf Anfrage. Und so dauerte es auch ein paar Tage, bis er sich entschieden hatte, bei unserer Ehrenamts-Serie dabei zu sein. „Ich stehe nicht gern im Rampenlicht, sondern packe lieber zu, wo es nötig ist und rede nicht viel darüber.“

Auf seine beinahe 50-jährige Tätigkeit im Verein ist er dennoch ein wenig stolz. Zu Recht. Denn er war es, der 1971 gemeinsam mit weiteren sieben Handballbegeisterten - darunter auch der bereits verstorbene Rudi Göbert - die Handballabteilung des SSV Sand gründete.

Nachdem ein Jahr zuvor der Bau der Sporthalle fertig gestellt wurde, sei es an der Zeit gewesen, etwas Neues zu schaffen. Die Beweggründe lagen auf der Hand. „Wir hatten einfach keine Lust, Fußball zu spielen“, erklärt der passionierte Handballer lachend.

Das neue Angebot erfreute sich großer Beliebtheit. Da die Sander Halle zunächst nicht die nötigen Abmessungen für ein Handballfeld hatte, nahm man auch gern den Weg nach Zierenberg und Wolfhagen in Kauf. Auf diese Hallen musste man seinerzeit ausweichen.

Schmeissing, der lange Jahre als Spieler aktiv war und sich mit seiner Körpergröße von 1,72 Meter als wendiger Kreisläufer und flinker Linksaußen bewährte, übernahm in 1983 das Amt des Abteilungsleiters, das er seitdem ununterbrochen ausübt.

Als dann in 1992 die Spielgemeinschaft HSG Sand/Wolfhagen und elf Jahre später die dreifache Vereinigung Hoof/Sand/Wolfhagen entstand, war es für ihn selbstverständlich, auch dort im Vorstand mitzuwirken. „Ein Verein kann nur existieren, wenn alle an einem Strang ziehen. Dazu gehört auch, Verantwortung zu übernehmen“, so seine Überzeugung. Zur tatkräftigen Unterstützung in der Halle gehören auch ganz praktische Arbeiten wie das Auf- und Abhängen der Werbung sowie das Aushelfen an den Verzehrständen und der Kasse.

Einen großen Teil seiner Zeit widmet er seinem Amt als Zeitnehmer bei den jeweiligen Spielen der HSG. „Das Wochenende verbringe ich zum größten Teil in der Halle“, sagt er. „Für den Verein geht schon viel Zeit drauf. Das alles mache ich allerdings, weil es auch riesigen Spaß macht.“

Gleiches gilt auch für sein ehrenamtliches Engagement als Mitglied des Ehrenrats im Hauptverein und für sein Mitwirken als Fahrer bei der Wolfhager Tafel. „Es ist schön, zu helfen und andere dadurch ein wenig glücklicher zu machen. Insofern bekomme ich viel zurück und ich empfinde es als persönliche Bereicherung.“

Doch so positiv er seine Tätigkeit auch sieht, möchte er demnächst doch kürzer treten. Wann das sein wird? „Im nächsten Jahr wird unser Verein 50 Jahre. Das ist für mich der Zeitpunkt, mich zurückzuziehen“, so Schmeissing. Zumindest mag er nicht mehr an Entscheidungen beteiligt sein. Als beratendes Mitglied werde er aber dennoch zur Verfügung stehen. Verlässlich, aber im Verborgenen.